

VON DER IDEE ZUM SOP<sup>+</sup>  
FROM CONCEPT TO SOP



Verbundinitiative  
Automobilzulieferer Sachsen  
Saxony Automotive  
Supplier Network

1 - 2010

# INFOLETTER



AMZ-Lounge zum  
Trabant nT  
Seite 3



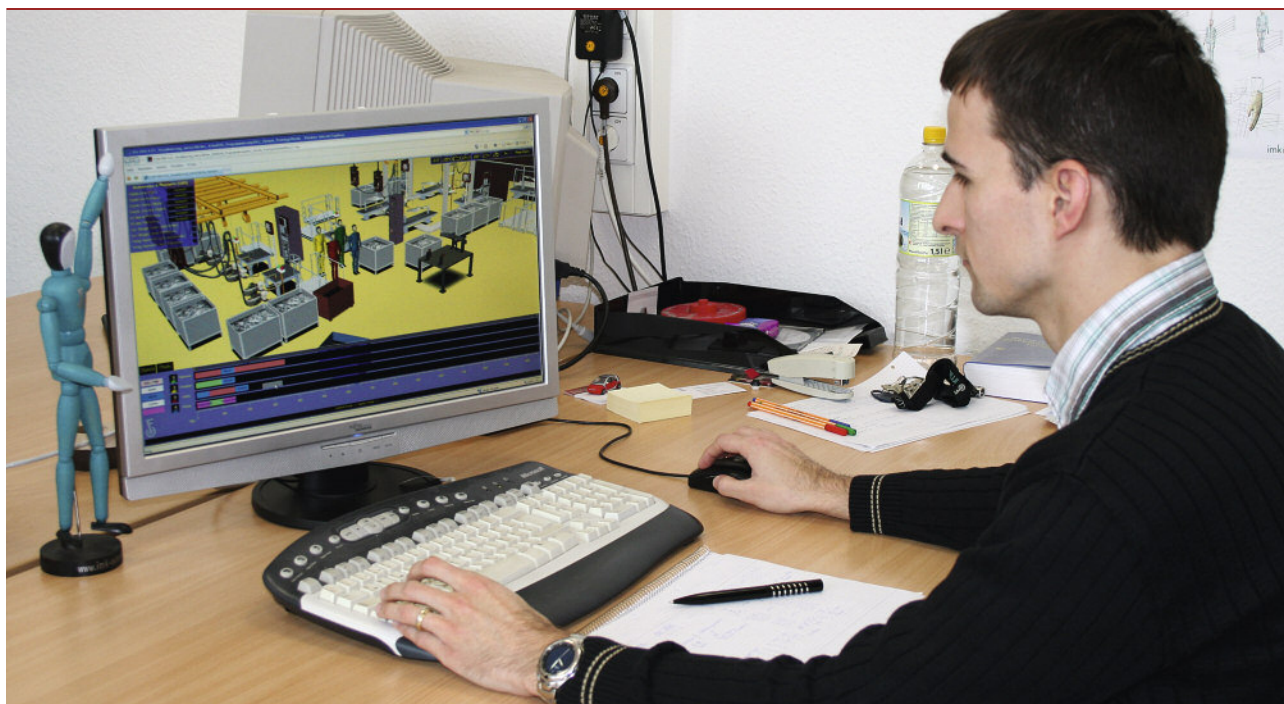
Entwicklung und Fertigung  
eng verflochten  
Seite 4



iBox: Spezialbehälter  
intelligent steuern  
Seite 5



Türöffner zum  
polnischen Markt  
Seite 6



Softwareentwickler Sebastian Bauer arbeitet bei imk automotive an einem digitalen Menschmodell, mit dem sich Bewegungsabläufe realistisch planen und optimieren lassen sowie Arbeitsplätze sicher und ergonomisch gestaltet werden können.  
Foto: Ina Reichel

## Bewegungsabläufe virtuell erfassen und bewerten

imk automotive entwickelt mit Forschungspartnern digitales Menschmodell – AMZ unterstützt Verbund

Bevor Fabriken mit der realen Produktion starten, simulieren Planer bereits virtuell alle Abläufe und merzen mögliche Fehlerquellen und Risiken noch vor der Grundsteinlegung aus. Die Planungswerkzeuge der Digitalen Fabrik sind insbesondere aus dem Automotive-Bereich nicht mehr wegzudenken. Für automatisierte Bewegungsabläufe, etwa bei Robotern, liegen schon ausgefeilte Visualisierungslösungen vor. Doch die menschliche Arbeit, beispielsweise bei

Montageprozessen, ist hierbei noch unterrepräsentiert. Diese nicht automatisierten Bewegungsabläufe in 3D-Modellen zu visualisieren, daran arbeitet die imk automotive GmbH Chemnitz. Der Fahrzeug- und Fertigungsprozessentwickler erkannte aus seinem täglichen Projektgeschäft heraus den Bedarf an solchen digitalen Menschmodellen. Sebastian Bauer, Softwareentwickler im Unternehmen, erklärt, dass die imk-Lösung darauf abzielt, die menschli-

chen Arbeitsabläufe auf die Ebene komplexer Verrichtungen zu heben: „So weit sind andere Systeme nach unseren Recherchen noch nicht.“

Das Chemnitzer Unternehmen stieß bereits mit dem Prototyp des 3D-Werkzeugs auf große Resonanz bei Kunden und setzte den Editor menschlicher Arbeit (EMA) schon erfolgreich in Projekten ein. Aus Kundenanfragen heraus entstand auch der Bedarf, weitere wissenschaftliche Grundlagen zur



Dr.-Ing. Claudia Scholta  
- Projektmanagerin -

## Denkanstöße über die Krise hinaus

Die Automobilzulieferer gehörten zu den ersten Betroffenen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Bereits ab Mitte 2008 gab es hier Bremspuren. 2009 kam die Krise dann auch bei den Ausrüstern und Dienstleistern der Branche an. Die sächsischen Unternehmen haben diese kritische Zeit bisher besser als erwartet gemeistert. Verstärkte Entwicklungsaktivitäten und konsequente Umstrukturierungen kennzeichneten das Geschehen in den Betrieben im letzten Jahr. Ebenso nutzten sie die angebotenen Hilfsprogramme seitens Bund und Land in den Bereichen Arbeitsmarkt und Finanzierung.

Dennoch muss 2009 als ein bilanziell schwieriges Jahr verkräftet werden – von den Unternehmen selbst, aber auch von ihren Finanziers. Wir setzen deshalb, unterstützt von unserem Projektträger RKW Sachsen GmbH, den bereits Ende 2008 begonnenen Dialog mit den Unternehmern, Bankern und Politikern fort, um uns über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und gemeinsam zukunftsweisende Lösungsansätze für die sächsische Wirtschaft zu finden. Die jüngste Veranstaltung vom 10. März haben die Anwesenden ganz in diesem Sinne genutzt. Positiv aufgenommen wurde die Ankündigung des „Sachsenfonds investiv“, der eigenkapitalähnlichen Charakter erhalten soll. In der Diskussion gaben Unternehmer Denkanstöße, die bereits über die Meisterung der Krise hinausreichen. So sei zu überlegen, ob die jetzige Koppelung der GA-Förderung an die Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen noch zeitgemäß ist. Die weiterhin geforderten, äußerst umfangreichen Hightech-Investitionen für die Autobranche könnten nicht in jedem Falle mit der Schaffung entsprechender Arbeitsplätze verbunden werden.

Diese und weitere Überlegungen zeugen davon, dass sich die Unternehmen intensiv mit ihrer Zukunftssicherung befassen. Wir sind dabei weiterhin ihr Begleiter und Ansprechpartner sowohl für technische als auch betriebswirtschaftliche Belange.

→ [info@amz-sachsen.de](mailto:info@amz-sachsen.de)

Generierung und Bewertung biomechanisch korrekter Bewegungen zu erforschen. Unter anderem spielen Fragen der Ergonomie bei immer älter werdenden Mitarbeitern eine große Rolle. imk automotive hat sich mit Unterstützung der Verbundinitiative AMZ kompetente Partner gesucht und das Forschungsprojekt „eMAN“ aus der Taufe gehoben. In dem aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen finanzierten Vorhaben untersucht der Projektkoordinator imk automotive gemeinsam mit Experten der Professuren Graphische Datenverarbeitung und Visualisierung sowie Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz und des Instituts für Mechatronik e.V. Chemnitz gegenwärtig die theoretischen Grundlagen zur automatisierten Bewegungssynthese für digitale Menschmodelle. Ausgehend von einer strukturierten Tätigkeitsbeschreibung, einem 3D-Layout und wenigen ergänzenden Parametern soll ein System entworfen werden, das aus diesen Eingangsinformationen automatisch einen biomechanisch korrekten Bewegungsablauf für ein digitales Menschmodell generiert. „Arbeitsplätze können optimiert und virtuelle Planungsleistungen abgesichert werden. Ebenso erstellen wir daraus Schulungsmaterial für Werker“, beschreibt Sebastian Bauer



Visualisierung menschlicher Bewegungsabläufe in der digitalen Fabrik. Foto: imk automotive

wesentliche Effekte, die mit diesem neuen Planungswerkzeug erreicht werden.

Parallel zu den laufenden Arbeiten im Forschungsprojekt will imk automotive bereits in diesem Jahr eine erste Softwareversion des EMA auf den Markt bringen. EMA 1.0 entsteht in Zusammenarbeit mit dem französischen Softwarehersteller Dassault Systemes und ist an dessen PLM-Lösung DELMIA gekoppelt. „Mit diesem ersten Schritt sprechen wir hauptsächlich Automobilhersteller an. Wir planen jedoch auch ein eigenständiges Produkt mit offenen Schnittstellen, das nicht von einem bestimmten System abhängig ist und dadurch auch für Mittelständler interessant wird“, zeigt Sebastian Bauer die weitere Produktentwicklung auf. → [www.imk-automotive.de](http://www.imk-automotive.de)

## Sanierung und Konsolidierung in der Krise

AMZ und RKW Sachsen setzen Dialog mit Unternehmen, Banken und Politik fort

Die aktuelle Förderpolitik des Freistaates Sachsen, die Instrumentarien der Sächsischen Aufbaubank, die Ansätze der Banken im Umgang mit risikorelevantem Geschäft sowie das Personalmanagement in der Krise standen auf der Agenda der Informationsveranstaltung „Möglichkeiten der Sanierung/Konsolidierung in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten“ am 10. März im Technologie Centrum Chemnitz. AMZ setzte mit diesem Treffen, unterstützt von ihrem Projektträger RKW Sachsen GmbH, den Dialog zwischen Unternehmern, Bankern und Vertretern der Politik fort.

Damit trotz sinkender Haushaltsmittel weiterhin viele Unternehmen an der Mittelstandsförderung teilhaben können, habe sich Sachsen entschieden, die Fördersätze zu reduzieren, begründete Barbara Meyer, Abteilungsleiterin im Wirtschaftsministerium, die aktuellen Änderungen in diesem Bereich. Rainer Staudt, Abteilungsleiter bei

der Sächsischen Aufbaubank, stellte mit dem „Sachsenfonds investiv“ ein neues Instrument vor, mit dem der Freistaat die Unternehmen unterstützen will. Es eröffnet die Möglichkeit, einen Teil der GA-Förderung in ein nachrangiges Darlehen mit eigenkapitalähnlichem Charakter zu wandeln. Johann Varga, Leiter Expert beim RKW Sachsen, zeigte Möglichkeiten der Sanierung und Konsolidierung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf. Insbesondere stellte er das außergerichtliche Sanierungsverfahren nach dem Standard IDW S 6 vor. Dieter Klopfer von der ABG Consulting ermunterte die Unternehmer zu aktiver Kommunikation mit ihren Banken sowie zur zügigen Beibringung aller notwendigen Unterlagen für Kreditengagements. Dietrich Wetzels, Geschäftsführer der Dietrich Wetzels KG, informierte, wie es in seinem Unternehmen mit gezielter Personalentwicklung gelungen ist, Innovationsquote und Produktivität deutlich zu steigern.



## Kultauto mit zukunftsweisendem Antrieb und modernem Design

Der Trabant nT stand im Mittelpunkt der 23. AMZ-Lounge Ende Januar in Zwickau



IndiKar-Geschäftsführer Ronald Gerschewski (im Auto) stellt den interessierten Gästen der AMZ-Lounge den Trabant nT vor. Foto: Ina Reichel

Er steht wie kaum ein anderer Gegenstand synonym für Ostdeutschland und weckt stärkste Emotionen in jede Richtung – der Trabant. Das geht seinem Nachfolger nicht anders. Der neue Trabant nT polarisiert, aber gleichzeitig werden seine Anhänger Umfragen zufolge immer mehr. Das wurde auch zur 23. AMZ-Lounge „Trabant nT – Renaissance einer Marke mit Zukunft“ deutlich. Die Präsentation des gletscherblauen Automobils im August Horch Museum Zwickau Ende Januar stieß auf großes Interesse. Mit der Wahl dieses Ortes schloss sich sozusagen der Kreis der

Trabant-Geschichte von der Darstellung des Trabi-Vorläufers P70 bis zum heutigen neuen Produkt.

Unkompliziert, robust, leicht, praktisch, kultig, originell und klar wiedererkennbar soll er sein – der Trabant nT. Damit streben die Projektinitiatoren, der Miniaturmodellhersteller Herpa, die IndiKar Individual Karosseriebau GmbH Wilkau-Haßlau und der Designer Nils Poschwatta, Eigenschaften an, die auch den alten Trabant auszeichneten. Jedoch zeigen die verwendeten Technologien, dass hier entkomplizierter und dennoch sicherer Fahrspaß gepaart mit ökologischer Vernunft auf den Markt gebracht werden soll. Der Trabant nT verfügt über einen Elektroantrieb mit Lithium-Ionen-Speicher, ein Solardach, das Strom für die Nebenaggregate liefert, sowie eine Leichtbaukarosserie und ein modernes, ansprechendes Interieur. Die Initiatoren fanden für die Realisierung viele Partner, so unter anderen den Fahrzeugentwickler IAV. Die Ingenieure aus Chemnitz brachten ihr Know-how für den Elektroantrieb, die Elektronik und das Lichtkonzept ein.

Das Konzeptauto fährt, doch bis zur 2012 geplanten Markteinführung ist es noch ein weiter Weg. „Vorher muss die Serienentwicklung stattfinden und das Thema Finanzierung stehen“, sagt IndiKar-Geschäftsführer Ronald Gerschewski.

Seit der Trabant nT-Präsentation auf der IAA 2009 konnte er zahlreiche Gespräche mit potenziellen Investoren führen. Kontakte gibt es mit rund 30 Interessenten. „Den Richtigen zu finden ist eine viel größere Aufgabe als gedacht“, so Gerschewski. Die Trabant nT-Macher haben mehrere Realisierungsszenarien entwickelt, bei denen eine Klein- bzw. Mittelserienfertigung ab 5000 Fahrzeugen pro Jahr an vorderer Stelle steht. Am liebsten mit der Firmenzentrale in Sachsen und Entwicklung, Fertigung sowie Zulieferungen von hier. Eine Option sei die Fertigung des Grundfahrzeuges im westeuropäischen Ausland und das Finish in Sachsen. Auf jeden Fall sucht das Projektteam noch weitere Entwicklungspartner und Zulieferer für die Renaissance einer Marke mit Zukunft.

→ [www.trabant-nt.de](http://www.trabant-nt.de)

## Alternative Antriebe im Fokus

AMZ erneut Mitveranstalter des AMI-Kongresses

Die Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) ist erneut Mitveranstalter des Internationalen AMI-Kongresses. Dessen zweite Auflage findet am 13. April 2010 im Congress Center Leipzig im Fachprogramm der Automobilmesse AMI statt. Der Kongress stellt unter dem Motto „Antriebe, Mobilität, Innovationen – was treibt uns morgen an?“ praxisnahe alternative Konzepte in den Mittelpunkt.

Ein universell einsetzbarer Automobilantrieb ist in der Zukunft nicht zu erwarten: die Vielfalt der Automobilformen, nach Größe, Einsatzbereich und regionalen Merkmalen begründeten spezifische Antriebskonfigurationen.

International anerkannte Experten der Automobil- und Zulieferindustrie sowie aus Politik und Wissenschaft werden schwerpunktmäßig die Realitätsnähe verschiedener alternativer Antriebskonzepte bewerten.

Im Fokus stehen Erdgas-, Flüssiggas-, Ethanolantriebe sowie die gesamte Bandbreite aus dem Bereich der Elektromobilität mit verschiedenen Hybridvarianten und reinen Elektrofahrzeugen.

Ihr Kommen bereits zugesagt haben Referenten von Daimler, Mazda, Nissan, PSA Peugeot Citroen, Renault, Toyota und Volkswagen. Die fachliche Leitung des Kongresses hat erneut Prof. Dr. Cornel Stan von der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) übernommen. Weitere Veranstalter sind neben AMZ die Albert Berner Deutschland GmbH, der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V. (VDIK), der FTZ – Forschungs- und Transferzentrum e. V. an der WHZ und die Leipziger Messe.

AMZ-Kontakt zum Kongress:  
Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,  
E-Mail: [romazanov@amz-sachsen.de](mailto:romazanov@amz-sachsen.de)

## Modellregion E-Mobilität

Sächsische Kompetenzen vorgestellt



Multicar-FUMO-E1

Foto: Reichel

Der Multicar FUMO E1 (Foto) ist ein Beispiel für die sächsischen Kompetenzen in der Elektromobilität. Das Kommunalfahrzeug vereint E-Antrieb und Leichtbau. Es entstand in einer Forschungsallianz des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden, der Li-Tec Kamenz und der e-Wolf GmbH. Weitere innovative Lösungen für Elektrofahrzeuge sowie Netz- und Ladeinfrastruktur standen im Mittelpunkt des Fachforums „Sachsen – Modellregion Elektromobilität“ am 24. Februar in Dresden.



### Enge Verflechtung von Entwicklung und Fertigung zahlt sich aus

dresden elektronik mit eigenen Produkten sowie Entwicklungen im Kundenauftrag breit aufgestellt

Die dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh setzt einen deutlichen Schwerpunkt auf das Thema Entwicklung. Nahezu die Hälfte der gegenwärtig 65 Mitarbeiter arbeiten in diesem Bereich. „Alles, was wir an elektronischen Baugruppen und Geräten fertigen, haben wir selbst entwickelt, entweder direkt im Kundenauftrag oder als Eigenentwicklung“, erläutert Geschäftsführer Lutz Pietschmann.

Er hat das Unternehmen vor 20 Jahren mit zwei weiteren Partnern gegründet. Im Vorjahr bezog das Team einen Neubau im Dresdner Gewerbegebiet Reick, der nunmehr ausreichend Platz für Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Qualitätssicherung und Vertrieb unter einem Dach bietet.

Zu den Hauptprodukten gehören Funkdatenmodule mit ZigBee-Standard. Die energieeffizienten Datenfunklösungen bewähren sich überall dort, wo kleine Datenmengen in sehr große Netzwerke einzubinden sind, beispielsweise bei Gebäudeautomatisierungen, Antriebssteuerungen,



Moderne SMD-Bestückung bei der dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh.  
Foto: dresden elektronik

Anzeigesysteme, Leistungsquellen u. a. für Elektronenstrahl- und Sputterquellen sowie Mess- und Prüftechnik ergänzen das Produktportfolio. In einem Tochterunternehmen entsteht außerdem Hard- und Software für Verkehrstechnik. Die Elektronikfertigung ist auf Losgrößen von 1 bis 100.000 Stück ausgelegt. Die hohe Qualität in der Entwicklung sowie bei der Leiterplattenbestückung und dem Gerätebau wird u. a. im eigenen Typprüflabor gesichert. Einsatz finden die Erzeugnisse von dresden

elektronik beispielsweise im Maschinenbau, in der Theatertechnik, im Automobilbau, in der Halbleitertechnik und in der Telekommunikation.

Die breite Streuung hilft gerade in Krisenzeiten. „Wir müssen zwar auch Einbußen verkraften, können aber insbesondere von der engen Verflechtung zwischen Entwicklung und Fertigung profitieren“, betont der Geschäftsführer.

In den letzten Jahren hat das Unternehmen die Zusammenarbeit mit regionalen Forschungseinrichtungen wie den Dresdner Hochschulen und Fraunhofer-Instituten sowie mit sächsischen Netzwerken verstärkt. Dazu gehört die Arbeitsgruppe Automobilzulieferer im RKW Sachsen e.V. „Dort trifft man potenzielle Partner und Kunden. Das sind wichtige Kontaktmöglichkeiten für uns“, sagt Lutz Pietschmann und verweist auf die Mitarbeit in mehreren AMZ-Projekten, die dem Unternehmen wichtige Erfahrungen auch für weitere eigene Projekte brachte. → [www.dresden-elektronik.de](http://www.dresden-elektronik.de)



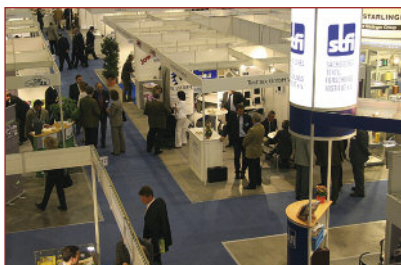
### Branchentreffs für neueste Innenraumtrends

Interieur-Cluster bei Peguform Meerane und auf der mtex Chemnitz

Der von AMZ geführte ACOD-Kompetenzcluster Interieur bereitet gegenwärtig zwei neue Stammtisch-Veranstaltungen vor. Am 29. April 2010 erhalten Interessenten die Möglichkeit, die Kompetenzen des Fahrzeuginnenraum-Spezialisten Peguform kennen zu lernen und die Fertigung im sächsischen Meerane zu besichtigen.

Am 9. Juni 2010 lädt der Interieur-Stammtisch auf die „mtex - Internationale Fachmesse & Symposium für Textilien und Verbundstoffe im Fahrzeugbau“ nach Chemnitz ein. Referenten von Daimler und Karmann werden u. a. zur Interieurgestaltung bei Elektrofahrzeugen sprechen. Bei einem Messerundgang können sich die Teilnehmer über neueste textile Trends für den Fahrzeugbau informieren.

Die bereits 3. mtex lädt vom 8. bis 10. Juni 2010 nach Chemnitz ein. Erneut werden



Die mtex lädt seit 2006 im Zwei-Jahres-Rhythmus nach Chemnitz ein.  
2008 nutzten 140 Aussteller aus zwölf Ländern und nahezu 1800 Fachbesucher aus 17 Ländern die Internationale Fachmesse

mehr als 100 Aussteller erwartet. Aus mehreren europäischen Ländern liegen Anmeldungen für Gemeinschaftsstände vor. Koordiniert vom Textilverband TexClubTec werden beispielsweise erstmals mehrere italienische Unternehmen in Chemnitz vertreten

sein. Auch ein tschechischer Gemeinschaftsstand mit sechs Herstellern technischer Textilien hat sich angemeldet.

AMZ hat als Mitglied des Messebeirates die Programmgestaltung aktiv unterstützt und u. a. renommierte Referenten von Automobilherstellern für das mtex-Symposium gewonnen. Es beleuchtet die Themenbereiche „Zukunftspotenzial Mobiltextilien“, „Fahrzeuggifferenzierung durch den individuellen Innenraum“ sowie „Innovative Mobiltextilien in Europa – von Unternehmern für Unternehmer“.

AMZ organisiert die Interieur-Stammtische des ACOD-Kompetenzclusters in Zusammenarbeit mit dem Automobil Cluster Sachsen (ACS).

→ AMZ-Kontakt: Dr. Jürgen Fritsch,  
Tel. 0371-5347356,  
E-Mail: [fritsch@amz-sachsen.de](mailto:fritsch@amz-sachsen.de)



## Spezialbehälter intelligent steuern

RFID-Projekt iBox erfolgreich abgeschlossen



Die Projektpartner beim Test der iBox: Martin Börnert (Dresden Informatik GmbH), Dr. Peggy Näser (fabrik-ID), Frank Stöckel (Carnet GmbH) und Janek Götze (Professur Fabrikplanung und Fabrikbetrieb der TU Chemnitz) - (v. l.).

Foto: TU Chemnitz/Sven Gleisberg

Für den Transport von Automobilkomponenten sind oftmals teure Spezialbehälter notwendig. Ihren Einsatz zu optimieren und eventuell auftretende Engpässe zu vermeiden, war Ziel des Projektes iBox. Die Abkürzung steht für intelligente Behälter. Mit Hilfe von RFID-Transpondern und einem Steuer-

ungssystem können die Behälter verfolgt und gesteuert werden. Dank dieser Funkdatentechnologie lässt sich der Behälterstatus an jedem Punkt des Transportkreislaufs schneller als mit Barcodes erfassen. Diese Informationen werden in einer Datenbank gespeichert und ausgewertet. „Wir können dadurch erfahren, wie viele volle und leere Behälter sich wo im Umlauf befinden, erhalten Aussagen zu den Lagerbeständen einzelner Teilevarianten und testen gleichzeitig die Funktionsfähigkeit der RFID-Technik, indem die Behältererfassung an den einzelnen Lesestellen überprüft und nachvollziehbar abgebildet wird“, erklärt Dietke Clauß, Geschäftsführer der CARNET GmbH Chemnitz. Im Projekt iBox realisierte der Spezialanbieter für individuelle Produktionssteuerungen die Planung und Visualisierung der RFID-basierten Behälterkreisläufe. Weiterer Akteur in dem von der Sächsischen Aufbaubank geförderten und von AMZ unterstützten Verbund war die Professur für Fabrikplanung und Fabrik-

betrieb der TU Chemnitz, welche ein Kalkulationstool für die Prozesse entwickelte. Die Dresden Informatik GmbH stellte die RFID-Technik bereit. Die BMG Baugruppen- und Modulfertigung GmbH Glauchau wendete die Lösung als Pilotkunde für den Transport von Achsen und Radtrieben zwischen Glauchau und VW Emden an. Das Unternehmen fabrik-ID Chemnitz koordinierte die Umsetzung.

„Die Tests unter Praxisbedingungen haben gezeigt, dass die Lösung funktioniert und sich damit Potenziale im Behältermanagement erschließen lassen“, sagt Dietke Clauß und ergänzt: „Für uns ist damit nicht nur das Projektziel erreicht. Wir konnten zugleich Wege für den stabilen Einsatz von RFID-Transpondern auf Metall aufzeigen, ein Thema, das bisher noch wenig erprobt ist. Außerdem hilft der Nachweis von Prozesssicherheit unter Praxisbedingungen, weitere Kunden für diese Lösung zu interessieren.“

→ [www.carnet-gmbh.de](http://www.carnet-gmbh.de)

## Lasertechnik für moderne Antriebskonzepte

LASERVORM nutzt AMZ-Veranstaltungen für Wissensgewinn und Kontaktpflege



Lasermaschinenbau bei der LASERVORM GmbH Altmittweida. Foto: LASERVORM

Eine Laserbohranlage für Diesel-Einspritzdüsen befindet sich zurzeit bei der LASERVORM GmbH Altmittweida in der Inbetriebnahme. „Mit dieser Technologie können nicht nur feinste Löcher gebohrt, sondern zusätzlich bestimmte Geometrien eingebracht werden. Das bringt Effekte für die Kraftstoffzerstäubung und damit auch

für die weitere Reduzierung von Verbrauch und Schadstoffausstoß“, erklärt Geschäftsführer Thomas Kimme die Vorzüge dieses Verfahrens. Entwickelt haben es Fachleute der Prelatec GmbH Stuttgart. LASERVORM ist eines von zwei Unternehmen weltweit, welches die Lizenz zum Bau dieser Maschinen erhalten hat. Vorerst steht in Altmittweida eine Laboranlage, doch bald schon könnte die Fertigung der ersten „richtigen“ Maschine starten. „Motorenentwickler sind sehr an dieser Technologie interessiert“, weiß Thomas Kimme.

Parallel zu den Verfahrens- und Anlagenentwicklungen für die Produktion von Verbrennungsmotoren stellt sich das Unternehmen auch dem Thema neue Antriebskonzepte. „Wir sehen hier viel Potenzial für Lasertechnologien und nutzen als Mitglied der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer im RKW Sachsen e. V. Veranstaltungen

von AMZ, um uns beispielsweise zum Elektroantrieb auf dem Laufenden zu halten. Ebenso treffen wir dort unsere Kunden und können unser technologisches Wissen an der richtigen Stelle platzieren“, begründet Thomas Kimme das AMZ-Engagement. LASERVORM hat sich seit 1994 einen Namen am Markt gemacht - sowohl als Lasermaschinenbauer als auch als Lohnfertiger auf eigenen Anlagen für das Laserschweißen, -härten und -auftragschweißen. Automobilzulieferer gehören zu den Hauptkunden. Ebenso gefragt ist das Leistungsspektrum in der Elektronik, Sensorik sowie der Feinwerk- und Medizintechnik. Vor allem Aufträge aus den letztgenannten Bereichen haben geholfen, den starken Einbruch 2009 zu überstehen. Jetzt sei wieder ein leichter Anstieg zu spüren, der Mut macht, so der Geschäftsführer.

→ [www.laservorm.com](http://www.laservorm.com)

Neu in der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer des RKW Sachsen e.V. sind fabrik-ID Chemnitz und Nordmetall GmbH Adorf



### Sächsischer Abend mit neuem Konzept

Für den 4. Sächsischen Abend am 15. April 2010 in Polen hat AMZ ein neues Konzept entwickelt. Neben dem bewährten abendlichen Treffen sächsischer Zulieferer und Zielkunden im polnischen Markt auf Schloss Kraskow bei Breslau wird es im Vorfeld projektbezogene Arbeitsgespräche geben. Zusage gibt es bereits von Volkswagen, Volvo, MAN, Bosch, Sitech und Faurecia. AMZ koordiniert mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH im Vorfeld die individuellen Gesprächstermine und -themen zwischen sächsischen und polnischen Interessenten.

AMZ-Kontakt: Katharina Romazanov,  
Tel. 0371-5347393,  
E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

### Kooperationsprojekt mit der Slowakei

Die Entwicklung der slowakischen Autoindustrie mit den Herstellern Volkswagen, Peugeot-Citroen und Kia eröffnet sächsischen Automobilzulieferern neue Absatz- und Kooperationschancen. Mit Unterstützung von AMZ führt die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH deshalb von April bis Dezember 2010 ein Kooperationsprojekt für interessierte Zulieferer durch.

Den Auftakt bildet das Slowakisch-Sächsische Wirtschaftsforum am 29. und 30. März in Dresden. Nach der Vorstellung der aktuellen Rahmenbedingungen der Branche in der Slowakei am 29. März finden am Folgetag vertiefende Gespräche mit slowakischen Experten statt.

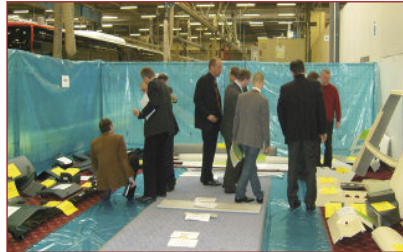
AMZ-Kontakt: Felix Erler,  
Tel. 0371-5347191,  
E-Mail: erler@amz-sachsen.de

### Online-Stahlhandel LAXACON gestartet

Seit dem 22. Februar 2010 ist die neue B2B-Plattform für den Stahlhandel LAXACON online. Zunächst sind auf [www.laxacon.de](http://www.laxacon.de) Angebot und Nachfrage für normierte Stahlprodukte, wie zum Beispiel Kaltband, Warmband oder Walzdraht, zusammengeführt. In Zukunft wird das Angebot um Kupfer-, Aluminium- und Kunststoffprodukte erweitert. Auf LAXACON können Stahlhändler und Produzenten auf Ausschreibungen stahlverarbeitender Unternehmen kostenlos und unverbindlich Gebote abgeben und darüber hinaus eigene Angebote ausschreiben. → [www.laxacon.de](http://www.laxacon.de)

## Türöffner zu polnischem Automobilmarkt

### AMZ bringt Zulieferer mit Entscheidern zusammen



Workshop bei MAN Poznan. Sächsische Zulieferer konnten sich detailliert über das vom Bushersteller gesuchte Teilespektrum informieren.

Foto: AMZ

Die Verbundinitiative AMZ setzt ihre Auslandsaktivitäten kontinuierlich fort. Im Fokus steht dabei der Markt im Nachbarland Polen. Bereits im Dezember des Vorjahres organisierte AMZ für Vertreter des Bus- und Baumaschinenherstellers Volvo Polska Besuche bei ausgewählten Zulieferern in Sachsen. Für die Erneuerung der Modellpalette sucht Volvo Polska innovative Lieferanten, unter anderem im Bereich von GFK-Außenhautkomponenten und Interieur-

Tiefziehteilen. Sächsische Unternehmen wie Pestel PUR-Kunststofftechnik, Lätzsch Kunststoffverarbeitung, Minda KTSN Plastic Solutions, Car Trim, Miunske Fahrzeugtechnik und EAO Automotive konnten sich mit ihren Kompetenzen ins Gespräch bringen. Die Kontakte werden gegenwärtig intensiviert. Unter anderem sind sächsische Zulieferer am 14. April, dem Vortag des „Sächsischen Abends“ von AMZ in Polen, zu Volvo Polska nach Wroclaw zu konkreten Gesprächen eingeladen.

Fortgeführt hat AMZ ebenfalls die Kontakte zu MAN Bus & Trucks in Polen. Die Verbundinitiative bereitete Firmen aus Sachsen auf einen Workshop vor Ort in Poznan vor. Mitte Januar hatten die Unternehmen die Möglichkeit, sich über das angefragte Teilespektrum bei dem Bushersteller zu informieren. Im Nachgang konnten sie ihre Angebote hinterlegen.

AMZ-Kontakt: Felix Erler,  
Tel. 0371-5347191,  
E-Mail: erler@amz-sachsen.de

## Innovationskraft weiter steigern

### 3. ACOD-Kongress vereinte rund 250 Teilnehmer in Leipzig

Die weitere Steigerung der Innovationskraft in der ostdeutschen Automobilindustrie stand im Mittelpunkt des 3. ACOD-Kongresses, der am 17. und 18. Februar in Leipzig tagte. Rund 250 Teilnehmer informierten sich über aktuelle Trends und Entwicklungen der Branche. Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, unterstrich die Notwendigkeit der ACOD-Netzwerkarbeit: „Ein solcher Zusammenschluss von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Dienstleistern und Initiativen bildet eine gute Grundlage für Innovationen. Diese Kooperationskompetenz ist nicht nur in der Krise gefragt.“ Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich verwies darauf, dass sich die Zulieferindustrie des Freistaates den Herausforderungen der Zukunft wie beispielsweise der Elektromobilität stellt und dabei auf die Verbundinitiative AMZ bauen kann.

In sechs Fachforen diskutierten die Teilnehmer die Themen Internationalisie-



In der begleitenden Ausstellung zum ACOD-Kongress besuchte Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok auch den AMZ-Stand und ließ sich von Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta über aktuelle Aktivitäten informieren.

Foto: Reichel

rung, Elektrik/Elektronik, Interieur, Anforderungen an Zulieferer, Powertrain sowie Leichtbau. Moderiert von Dr. Claudia Scholta, AMZ-Projektmanagerin und Sprecherin des ACOD-Kompetenzclusters Interieur, standen im gleichnamigen Fachforum neue, zum Teil äußerst visionäre Konzepte und moderne Materialien im Mittelpunkt der Vorträge.



## Mit Kontaktmessen und Sommercamp gegen Fachkräftemangel

### WIK in Chemnitz, Leipzig und Zwickau – FAW setzt Camp fort

Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Pilotprojekt für strategisches Personalmanagement ProfISACHS, der Verbundinitiative AMZ und den Absolventen- und Firmenkontaktmessen der Wirtschafts- und Industriekontakte WIK wird in diesem Jahr fortgesetzt. Den Auftakt bildet die WIK-Leipzig am 26. Mai 2010 im Leipziger Gewandhaus. Am 9. Juni 2010 öffnen sich die Türen des zentralen Hörsaalgebäudes der Technischen Universität Chemnitz für die erste WIK-Chemnitz. Die Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte ZWIK finden am 4. November in der Zwickauer Stadthalle statt. Interessierte Unternehmen können sich auf den Messeportalen der WIK [www.zwik.net](http://www.zwik.net) [www.wik-l.de](http://www.wik-l.de) oder [www.wik-c.de](http://www.wik-c.de) registrieren und sich, unabhängig von einer Messteilnahme, mit einem kostenlosen Unternehmensporträt ganzjährig Studenten, Absol-

venten und Jungakademikern präsentieren. Der Werbung zukünftiger Ingenieure und Facharbeiter dient auch das Sommercamp 2010, das vom 28. Juni bis 16. Juli bereits zum vierten Mal in Zwickau stattfindet. Nach der Übernahme des STZ Sächsisches Technologie Zentrum gGmbH hält die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH am Konzept des erfolgreichen Camps fest und will wieder bis zu 400 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 praktische Berufsorientierung gepaart mit attraktivem Freizeitprogramm bieten. Gefragt sind Unternehmen, die ihre Türen für Firmenbesichtigungen öffnen bzw. sich mit Sach- und finanziellen Leistungen am Gelingen des Camps beteiligen.

AMZ-Kontakt: Alexander Ladwig,  
Tel. 0371-5347135,  
E-Mail: [ladwig@amz-sachsen.de](mailto:ladwig@amz-sachsen.de)

## Autoland Sachsen mit gutem Ruf AMZ auf Karriere-Tag des CAR-Symposiums

Das Autoland Sachsen hat einen guten Ruf über die Landesgrenzen hinaus. Auf dem Karriere-Tag des 10. CAR-Symposiums Anfang Februar in Bochum gab es reges Interesse von Studenten zu den beruflichen Möglichkeiten in der sächsischen Automobilindustrie. AMZ als Teil der sächsischen Fachkräfteinitiative ProfISACHS warb auf der Veranstaltung, die von rund 1500 Studenten besucht wurde, für eine berufliche Heimat im Freistaat. Zum Gepäck gehörten u. a. Angebote für Praktika, Diplomarbeiten

und freie Stellen in sächsischen Unternehmen. Die Verbundinitiative nutzte den Stand des Automotive Clusters Ostdeutschland (ACOD) zur Präsentation. Für das kommende Jahr planen ProfISACHS und AMZ gemeinsam mit dem AMZ-Kooperationspartner Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH eine erneute Beteiligung am Karriere-Tag des CAR-Symposiums.

AMZ-Kontakt: Alexander Ladwig,  
Tel. 0371-5347135,  
E-Mail: [ladwig@amz-sachsen.de](mailto:ladwig@amz-sachsen.de)

## Einblicke in zehn Jahre AMZ-Arbeit

### Wanderausstellung in sächsischen IHK'n



Präsentation von 10 Jahren AMZ in der IHK Chemnitz. Foto:Reichel

Über die in einem Jahrzehnt vollbrachten Leistungen informierte AMZ mit einer Wanderausstellung in den sächsischen Industrie- und Handelskammern im Februar und März. Mit großformatigen Plakaten gab die Initiative Einblick in ihre umfangreiche Projektarbeit sowie in die Aktivitäten zur Erschließung neuer Märkte und zur strategischen Personalentwicklung. Nach dem Auftakt in Chemnitz machte die Schau in Leipzig, Dresden sowie Zwickau Station. Die sächsischen Kammern sind von Beginn an Kooperationspartner von AMZ.

## BODY-IN-WHITE in Saarbrücken

### Nächste Veranstaltung im November

Wie Innovationen beitragen, den Karosseriebau noch effizienter, flexibler und qualitativ immer hochwertiger zu gestalten, darüber berichten Automobilhersteller sowie Entwicklungspartner, Zulieferer, Ausrüster und weitere Dienstleister auf den BODY-IN-WHITE-SYMPOSIEN 2010 der RKW Sachsen GmbH. Die erste Veranstaltung fand parallel zum 25. Internationalen Automobilkongress des AKJ am 17. und 18. März 2010 in Saarbrücken statt. Das Special stand unter dem Motto: „Innovative Fertigung im Fahrzeugbau“. An neuen Fahrzeugkonzepten von Audi, Ford, Opel und Volkswagen wurden die Herausforderungen für den Karosseriebau diskutiert. Dabei stand im Mittelpunkt, mit welchen neuen Fertigungsverfahren und Fabrikstrukturen die höherwertigen Anforderungen an die Material-, Energie- und Prozesseffizienz beantwortet werden.

Eine zweite Veranstaltung ist für November 2010 in Planung.

Schirmherr der BODY-IN-WHITE-SYMPOSIEN ist der RKW Sachsen e. V.

Weitere Informationen zum Thema: Doris Hantscho, Tel.: 0351-8322-372 oder im Internet → [www.biw-symposium.com](http://www.biw-symposium.com)

## Neu im AMZ-Team



Anke Czunzeleit Elisabeth Stumpe

Anke Czunzeleit arbeitet seit Ende Februar als Bereichsassistentin Projekte im AMZ-Team. Die Kauffrau hat davor als Mitarbeiterin im Vertriebsinnendienst Erfahrungen in der Automobilbranche gesammelt.

Elisabeth Stumpe verstärkt seit Ende Januar die Verbundinitiative im PR-Bereich. Die Internationale Eventmanagerin war vor dieser Aufgabe im Event- und Marketingbereich eines Messeveranstalters aktiv.

## 20 Jahre Wirtschaftsaufbau in Sachsen mit dem Partner RKW

Mitgliederversammlung, Jahrestagung und Sommerfest am 22. Juni

Unter dem Motto „20 Jahre Aufbau der mittelständischen Wirtschaft im Freistaat Sachsen - RKW Sachsen ein zuverlässiger, kreativer und innovativer Partner“ steht die Jahrestagung 2010 des RKW Sachsen am 22. Juni auf Schloss Wackerbarth in Radebeul. Neben Prof. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, wird auch der sächsische Ministerpräsident a. D., Prof. Kurt Biedenkopf erwartet.

Unmittelbar vor der Jahrestagung erfolgt in einer offenen Mitgliederversammlung des RKW Sachsen e. V. die Rechenschaftslegung über den Zeitraum 25. Juni 2006 bis 21. Juni 2010. Gleichzeitig wird ein neuer Vorstand gewählt.

Anschließend können die Gäste beim Sommerfest zwischen den Terrassen des Schlossgartens flanieren, sich über die Leistungen der Sponsoren informieren und miteinander ins Gespräch kommen.

Für weitere Informationen, Anfragen zu Sponsoring oder Kartenvorbestellungen wenden Sie sich bitte an Doris Hantscho, Tel.: 0351-8322372 oder im Internet unter [www.rkw-sachsen.de](http://www.rkw-sachsen.de).

## Personalien

### Axia-Award für BuS Elektronik



Dr. Werner Witte  
Foto: Deloitte

Die BuS Elektronik GmbH & Co. KG Riesa ist mit dem Axia-Award ausgezeichnet worden. Der Dienstleister für Elektronikbaugruppen wurde unter mehr als 40 Bewerbern aus den neuen Bundesländern Sieger im Bereich Kundenmanagement. Gewürdigt wurde vor allem die strikte Orientierung an Kundenbedürfnissen und die außerordentliche Transparenz, die BuS Elektronik gewährt. Der Axia-Award wird von der international agierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte verliehen.

### Verstärkung für Aweba-Geschäftsführung



Udo Binder  
Foto: Aweba

Udo Binder verstärkt die Geschäftsführung der Aweba Werkzeugbau GmbH Aue. Der 50-jährige diplomierte Maschinenbauer verantwortet die Bereiche Technik und Produktion, die seit Oktober 2008 kommissarisch in den Händen von Axel Wittig lagen. Wittig bleibt für Marketing und Vertrieb zuständig. Die kaufmännische Seite führt weiterhin Rüdiger Drewes. Die strategische Ausrichtung des Werkzeug-Spezialisten für den Powertrain-Bereich soll unter dem neuen Führungstrio konsequent fortgesetzt werden.

## Veranstaltungen

13. April 2010  
**2. Internationaler AMI-Kongress**  
Congress Center Leipzig

15. April 2010  
**Sächsischer Abend**  
Schloss Kraskow bei Breslau/Polen

29. April 2010  
**3. Unternehmer-Treff „Interieur“**  
mit Besichtigung der Peguform GmbH und anschließenden Vorträgen im Hotel Meerane

9. Juni 2010  
**4. Unternehmer-Treff „Interieur“**  
im Rahmen der Fachmesse mtex in Chemnitz mit Besichtigung der Messe

22. Juni 2010  
**RKW Sachsen Mitgliederversammlung/Jahrestagung/Sommerfest**  
Schloss Wackerbarth, Radebeul

Info: RKW Sachsen, Doris Hantscho  
Tel. 0351-8322372,  
E-Mail: [hantscho@rkw-sachsen.de](mailto:hantscho@rkw-sachsen.de)

Informationen zu allen AMZ-Veranstaltungen:  
Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393  
E-Mail: [romazanov@amz-sachsen.de](mailto:romazanov@amz-sachsen.de)

Weitere Informationen finden Sie hier:  
→ [www.amz-sachsen.de](http://www.amz-sachsen.de) (Veranstaltungskalender)

### Impressum:

**Auftraggeber:**  
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**Redaktion/Gestaltung:**  
Ina Reichel - Freie Journalistin  
René Piekara, [www.graphkonzept.de](http://www.graphkonzept.de)

### Projektträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung, Dipl.-Ing. Helmut Müller (V.i.S.d.P)  
Freiberger Straße 35, 01067 Dresden, Tel. 0351-832230, Fax 0351-8322400,  
E-Mail: [gf@rkw-sachsen.de](mailto:gf@rkw-sachsen.de)

### Projektmanagerin:

Dr.-Ing. Claudia Scholta, RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung,  
Niederlassung Chemnitz, Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ)  
Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz, Tel. 0371-5347344, Fax 0371-5347294

### Projektpartner:

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,  
Falk Becher, Tel. 0351-2138151, Fax 0351-2138109,  
E-Mail: [falk.becher@wfs.saxony.de](mailto:falk.becher@wfs.saxony.de)

IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau f. die sächs. IHK'n,  
Michael Stopp, Tel. 0375-8142201, Fax 0375-814192201,  
E-Mail: [stopp@z.chemnitz.ihk.de](mailto:stopp@z.chemnitz.ihk.de)